

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 1

Artikel: Lehrverband Infanterie : Jahresrapport 2022
Autor: Stirnimann, Stephan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1047566>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrverband Infanterie: Jahresrapport 2022

Brigadier Peter Baumgartner, Kommandant des Lehrverbands der Infanterie, zollte anlässlich des Jahresrapports «Lehrverband Infanterie» in Suhr (AG) seiner Truppe grossen Respekt. Dabei würdigte der Brigadier die Arbeit seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stephan Stirnimann

Als Königin der Waffen seit Jahrhunderten bezeichnet, übt die Infanterie auch heute im 21. Jahrhundert eine grosse Faszination auf Wehrdienstpflichtige aus, ausserdem bleibt sie – allen Prognosen zum Trotz – entgegen allen technischen Errungenschaften weiterhin ein zentrales Element in der Kriegsführung.

Die Premiere des Jahresfilms «Lehrverband Infanterie 2022», der auf den sozialen Kanälen zu sehen ist, zeigt den hohen Ausbildungsstand der Truppe und erntete grossen Applaus im Publikum.

In der Pause und am Ende der Veranstaltung fand im Mehrzweckgebäude von Suhr eine sogenannte «Infanterie-Messe»

statt, an welcher «Mann und Material» respektive «Frau und Material» aus der Nähe betrachtet werden konnten.

So waren etwa die Gebirgsspezialisten in voller Ausrüstung bereit, Auskünfte zu geben. In einem abgedunkelten Raum durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahresrapports mit dem Infrarot-Nachtsichtgerät verschiedene Gegenstände identifizieren.

Spezialistenausbildung

Die etwa 360 Mitarbeiter des Lehrverbandes Infanterie bilden durchschnittlich pro Jahr 6000 Soldaten und 1000 Kader (Unteroffiziere und Offiziere) aus.

Die Infanterie bietet vielfältige und interessante Funktionen an, die immer mehr anspruchsvolles technisches Wissen erfordern und die Ausbildung immer umfangreicher und herausfordernder machen. Der Soldat muss nicht nur wissen, wie man die persönliche Waffe einsetzt, er muss auch schnell, beweglich und überlegt handeln. Jeder Soldat erhält darum eine Spezialistenausbildung in über zwanzig Bereichen.

Hochkarätige Vorträge

Der Jahresrapport Lehrverband Infanterie wurde von zwei hochkarätigen Vorträgen umrahmt. Der österreichische Historiker, Oberst des Bundesheeres, Militärexperte und Kommandant der Wiener Garde, Dr. PhD Markus Reisner, zeigte die verschiedenen Phasen des Krieges in der Ukraine auf und welche Schlüsse, also «Lektionen», die beiden sich gegenüberstehenden Armeen gezogen hätten. Mit einer entsprechenden Folienpräsentation und zeitgleichen Kommentaren, gelang es Reisner, einen qualitativ hochstehenden Rückblick auf die letzten zehn Kriegsmonate zu werfen.

Schliesslich bot Dr. Jean-Marc Rickli mit seinem Referat «Technologien der Zukunft und ihre Auswirkungen» einen beeindruckenden Einblick in die gegenwärtige Zukunftsforschung und sprach über mögliche gesellschaftspolitische und sicherheitsrelevante Szenarien, die auf die Menschheit zukommen könnten. ❏



Br Baumgartner würdigte die Leistung seiner Mitarbeiter. Letztes Jahr wurden erneut 6000 Soldaten und 1000 Kader ausgebildet.



Mit dem Format «Infanterie-Messe» bot der Jahresrapport auch genug Zeit, um sich auszutauschen.